

Professor Dr. H. Heimpel
Göttingen
Dahlmannstraße 14

H. V.

Göttingen, den 9. Dezember 1952

Lieber Herr Baethgen!

Für Ihren offenen und freundlichen Brief danke ich Ihnen herzlich. Er hat sich wohl mit meiner kleinen Bitte um Auskunft gekreuzt. Trotzdem beeile ich mich, ihn zu beantworten. Ich muß Ihnen zugeben, daß Ihre Monita nur allzu berechtigt sind und muß mich in so fern anklagen, als ich in der betreffenden Sitzung meine Pflicht nicht ganz getan habe, das heißt, nicht immer so recht auf dem Posten gewesen bin. Eine gewisse Verzeihung darf ich bei Ihnen deswegen voraussetzen, denn Sie werden mit mir fühlen, wie qualvoll schlecht geleitete Sitzungen sein können. Wenn ich nun gleich die einzelnen Punkte durchgehen darf, so ist der erste ein Mißverständnis. Der Bericht, den wir an Herrn Michel über die Aktivität unseres Verbandes schicken sollen, sollte nach unserem Beschluß auch von der "Bibliographie", das heißt, von der von den MGH und dem Verband herausgegebenen Bibliographie der deutschen Literatur zur allgemeinen Geschichte berichten, nicht von der internationalen Bibliographie. Darüber konnten Sie sich durch die ungeschickte Fassung des Protokolls täuschen, das gleich im nächsten Satz nichts anderes festhält, als den Wunsch des Comité International, auf Lücken in der internationalen Bibliographie aufmerksam gemacht zu werden. Das kann nur durch Sie geschehen, und der Verband wird in dieser Sache keine Aktivität entwickeln. Bezüglich Ihres zweiten Gravamens habe ich ein besonders schlechtes Gewissen. So viel ich mich erinnere, wurde diese Beratung mit hängendem Magen, kurz in der Zeit abgehalten, in der uns wieder einmal keine Pause gegönnt war. Sie werden mir erlauben, daß ich Ihre ganz richtigen Anregungen an Ritter weitergebe, wobei ich die anderen Namen als von Ihnen angeregt bezeichnen, Ihren Namen aber von mir aus auf das nachdrücklichste benennen werde. Die Anregung, mit den Italienern in Fühlung zu treten, werde ich an Herrn Ritter weitergeben, und ihm dabei vorschlagen, zunächst einmal Sie um eine mehr inoffizielle Fühlungnahme zu bitten. Im übrigen konnte es sich nicht darum handeln, daß wir für Rom, beziehungsweise unsere Beteiligung einen Plan aufstellen, sondern